

# IS-Vereinbarung PRIMAR

## Integrative Sonderschulung Verhalten und sozio-emotionale Entwicklung (IS-Verhalten)

### ZIEL DER SONDERSCHULUNG

Die Integrative Sonderschulung im Bereich Verhalten beinhaltet die Unterstützung der beiden Systeme Schule und Familie. Ziel ist es einerseits, dass sich das Kind altersgemäss entwickeln und entsprechende Fortschritte in der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz machen kann. Andererseits sollen auch die Bezugspersonen des Kindes angemessen entlastet und unterstützt werden.

Der Sonderschulbedarf ist ausgewiesen und die integrative Sonderschulmassnahme wurde von der Dienststelle Volksschulbildung (DVS) des Kantons Luzern verfügt.

### Zusammenarbeit

Obgenannte Ziele können erreicht werden, wenn Schule und Familie konstruktiv zusammenarbeiten, sich regelmässig austauschen, gemeinsame Ziele vereinbart werden und sich alle verbindlich an die getroffenen Abmachungen halten. Pro Schuljahr (SJ) finden vier Schul- und Familiengespräche (SFG) statt. Die Termine dazu werden zu Beginn des Schuljahres gemeinsam festgelegt. Neu verfügte IS-Verhalten werden mit einem Eröffnungsgespräch gestartet, analog findet bei Beendigung der Massnahme ein Abschlussgespräch statt. Bei einem Stufenwechsel werden in der Regel die neuen Lehrpersonen des Kindes für eine Übergabe bereits zum 4. SFG des Schuljahres eingeladen.

Die untenstehenden Ausführungen dienen dazu, die Aufgaben und Rollen der Beteiligten zu beschreiben und die Zusammenarbeit zu definieren.

### AUFGABEN DER BETEILIGTEN

#### Eltern oder Erziehungsberechtigte

- Teilnahme an Gesprächen in unterschiedlicher Zusammensetzung
- Vertiefte Zusammenarbeit mit dem Familiencoach (Richtwert: 30 Stunden pro SJ)
- Bereitschaft, dem Familiencoach Einblick in das Daheim des Kindes zu geben (Hausbesuche und Gespräche zu Hause). Es können aber auch Gespräche ausserhalb vom Zuhause umgesetzt werden (z.B. auf dem Spielplatz, bei einem Spaziergang, im Büro des FC usw.)
- Bereitschaft das eigene erzieherische Handeln zu reflektieren und die Offenheit, Anregungen des Coachs entgegenzunehmen

#### Familiencoach (FC)

- Teilnahme und Durchführung von Gesprächen und Besprechungen in der Schule und Zuhause (Richtwert: 30 Stunden pro SJ)
- Vertiefte Zusammenarbeit und Unterstützung der Eltern oder Erziehungsberechtigten
- Anregen und erweitern der erzieherischen Kompetenz der Eltern oder Erziehungsberechtigten
- Fördern von Gelingensbedingungen für eine gute Entwicklung des Kindes
- Persönliche Beratung, Hausbesuche, telefonische Erreichbarkeit
- Regelmässiger Austausch mit dem Schulcoach

#### Schulteam (Unterrichts- und Betreuungsteam)

- Teilnahme an Gesprächen in unterschiedlicher Zusammensetzung
- Vertiefte Zusammenarbeit mit dem Schulcoach (Richtwert: 50 Stunden pro SJ)
- Bereitschaft dem Schulcoach Einblick in den Schul- und Unterrichtsalltag zu geben
- Bereitschaft zur Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns und die Offenheit, Anregungen des Schulcoachs entgegenzunehmen

### **Schulcoach (SC)**

- Teilnahme und Durchführung von Gesprächen und Besprechungen in der Schule
- Vertiefte Zusammenarbeit und Unterstützung des Unterrichts- und Betreuungsteams (Richtwert: 50 Stunden pro SJ)
- Anregen und erweitern der pädagogischen Kompetenz des Unterrichts- und Betreuungsteams
- Persönliche Beratung, Unterrichtsbesuche, telefonische Erreichbarkeit
- Regelmässiger Austausch mit dem Familiencoach

### **Familienklassenzimmer (FKZ)**

- In Absprache mit den Beteiligten können die Erziehungsberechtigten ergänzend zum Familiencoaching an einem halben Tag in der Woche mit ihrer Tochter oder ihrem Sohn das FKZ besuchen.
- Die Leitung des FKZ steht in Kontakt mit dem Unterrichtsteam und kann somit die Transferleistung in die Schule gewährleisten.

### **Schulsozialpädagogik (SSP)**

- In Absprache mit den Beteiligten kann das Kind (auch) durch eine:n schulische:n Sozialpädagogen:in im Schulalltag gefördert werden: Begleitung und Entlastung des Kindes im Unterricht, die Förderung der Selbst- und Sozialkompetenzen, die Unterstützung bei der Erreichung der, gemeinsam vereinbarten Zielen, sowie gruppenbezogene und ggf. erlebnispädagogische Aktivitäten. (Richtwert: zirka 2-6 Stunden pro Schulwoche je nach Bedarf)

### **PUSCHI!**

- Erlebnispädagogisches Gruppenangebot für Jugendliche mit IS-Verhalten (6.-9. Klasse).
- Das Angebot findet grundsätzlich draussen in der Natur statt. Schulsozialpädagog:innen leiten die Gruppe durch aktuelle Prozesse, unterstützen persönliche Ziele der Jugendlichen, fördern die Sozialkompetenz und Selbstwirksamkeit im gemeinsamen Erleben. (Richtwert: zwei Halbtage pro Monat, jeweils am Donnerstagnachmittag, Mädchen und Jungen getrennt)

### **Schulleiter:in (SL)**

- Unterstützung des Unterrichts- und Betreuungsteams im Rahmen der Führungsrolle
- Auf Wunsch oder nach Bedarf Teilnahme an Schul- und Familiengesprächen
- In Zusammenarbeit mit dem Unterrichtsteam und dem Schulpsychologischen Dienst wird bei Bedarf beim DVS ein Verlängerungsantrag für die integrative Sonderschulung eingereicht.

### **Schulpsychologe:in (SPD)**

- Übersetzt sonderschulrelevante Abklärungsbefunde für den Unterrichts- und Familienalltag
- bei Bedarf schulpsychologische Unterstützung im Rahmen der Prozessbegleitung (Diagnostik, Runde Tische, Triage, weitere psychologische Interventionen usw.)
- Empfehlung hinsichtlich der Weiterführung der bestehenden integrativen Sonderschulung (Verlängerung der Massnahme)
- Erneute Abklärung bei einer Änderung der Massnahme

### **Weitere Fachpersonen**

- Bei ausgewiesenem Bedarf oder laufender Therapie werden auch die Psychomotorik- und Logopädietherapeut:innen in die Zusammenarbeit miteingebunden.
- Zudem können Schulsozialarbeiter:innen, Psychotherapeut:innen oder Kinderärzt:innen u. a. unterstützend involviert und an SFG eingeladen werden.

### **Koordination**

- Fallverantwortung im Sinne von Sicherstellung der Vernetzung aller Beteiligten
- Verantwortlich für die organisatorische Durchführung über das Schuljahr (vier Schul- und Familiengespräche, Termin- und Kontaktliste, Einsatz der Ressourcen, Leitung der SFG)
- Kontakt zur Dienststelle Volksschulbildung, zur Fachbereichsleitung des Zentralen Angebots und zur Bereichsleitung Schulunterstützung der Stadt Luzern.

Luzern, im Juni 2023